

menschlichen Standpunkte aus betrachtet da als echte Patrioten mit weitem
Blicke und warm empfindendem Herzen für die wahren Interessen des Bundesvolkes.

Für die Lectire der prophetischen Bücher der heiligen Schrift bietet
das Buch neue und überraschende Gesichtspunkte.

Was die für die einzelnen Abschnitte beigebrachten Belegstellen aus
den prophetischen Büchern betrifft, so vermissen wir nicht selten exegesitische
Genauigkeit und Gründlichkeit in der Darlegung des Inhaltes derselben.
Amos 8, 7 (S. 131) ist, wie sich aus dem Zusammenhang ergibt, zunächst
nur von Israels Stolz und Selbstüberhebung im allgemeinen, nicht aber
von Kleiderhoffart die Rede. Soph. 1, 11 „disperierunt omnes involuti
argento“ (hebr. onusti argento) ist zunächst nicht vom Tragen kostbarer
Gewänder, sondern vom gewinnlüchtigen Ansammeln von Reichthümern zu
verstehen. Klagel. 4, 1 f. ist nur ein metaphorischer Ausdruck für den alten
Glanz und die hehre Weih, welche Israel als Volk Gottes zieren. Jerem.
22, 7 (S. 133) enthält keinen Vorwurf; Jerem. 22, 14 bezieht sich nur
auf König Joakim und darf nicht ohne weiteres auf andere Luxusbauten ausge-
dehnt werden. Aus Soph. 1, 13. 18 (S. 138) wird ein Schluss auf un-
redlich erworbenen Reichthum gezogen, wozu der Text keineswegs berechtigt.
Eine ganz irrite Erklärung ist Joel 3, 4 f. unterlegt worden. Vergl. Cursus
Script. Sacrae in Prophet. min. Is. 1, 22 (S. 157) drückt metaphorisch den-
selben Gedanken aus, der im folgenden Vers ohne Bild ausgesprochen wird. Das
J. 11, 6—9 (S. 214) geschilderte friedliche Zusammenleben vorher wilder
Thiere unter einander und mit den Menschen ist nach dem Literal Sinn eines
der vielen Bilder, unter welchen die messianische Friedensfülle auf geistig-
übernatürliche Gebiete geschildert wird. Vgl. F. Selbst, „Die Kirche Jesu
Christi nach den Weissagungen der Propheten S. 261—66. Seite 221 f. werden
Stellen zugunsten der Agrarbestrebungen der Propheten angeführt, die schwer-
lich den ihnen unterlegten Literal Sinn haben. Vgl. Selbst S. 294, 299,
322. Zschollek, Theologie der Propheten. Leider hat der Verfasser außer der
mehr für populäre Zwecke geschriebenen Allioli'schen Bibelerklärung kaum
eine andere exegesitische Autorität zu Rathe gezogen.

Sind die biblischen Stützen nicht fest und zuverlässig, so haben auch
die auf ihnen aufgebauten Ausführungen einen zweifelhaften Wert. Möge
der hochwürdige Verfasser die Mühe nicht scheuen, für eine zweite Auflage,
welche diese Schrift verdient, sämtliche Citate nach den besten katholischen
Commentaren zu revidieren.

Seckau.

P. Plazidus Verer O. S. B.

2) **Theologia moralis**, Decalogalis et Sacramentalis. Sporer
Patritius. Edit. F. Bierbaum. T. III. Pg. 1167. 1901. M. 9.60
= K 11.52.

Den in dieser Zeitschrift (1901 S. 648 f.) angekündigten ersten zwei
Bänden der schönen Neuauflage der trefflichen Moraltheologie unseres deut-
schen Landsmannes Sporer ist bald der dritte und Schlussband gefolgt, welcher
die Sacramentenlehre behandelt und der die Vorzüge der bisher erschienenen
Bände theilt. Auch hier hat der gelehrte Herausgeber bei jenen Punkten,
in welchen das neuere und neueste Kirchenrecht Aenderungen aufweist, die

betreffenden kirchlichen Entscheidungen entweder im Wortlaute oder dem Inhalte nach mitgetheilt, so namentlich auch eine übersichtliche Darstellung des bischöflichen Dispensrechtes in Ehehindernissen gegeben. Am Schlusse hat er die Bestimmungen der Constitution „Officiorum ac munerum“ Leo XIII. über die kirchliche Bücherzensur beigefügt und durch knappe Bemerkungen erläutert. Ein Register über alle drei Bände ist beigegeben. So kann die Gesamtausgabe bestens empfohlen werden trotz der Bedenken, welche von moral-fortschrittlicher Seite schon wiederholt gegen die Herausgabe der alten Autoren geäußert wurden. Die Principien der Moral sind die ewig gleichen; die sittlichen Anlagen, die Leidenschaften, Sünden der Menschen keine anderen, als vor Jahrtausenden, wie ein Blick in das Alte Testament und in die Geschichte des Heidenthums lehrt, und mit Recht betont Lehmkühl, dass gerade in den Grundfragen der Sittlichkeit wir zuverlässiger Führer an den Alten haben, deren kirchlicher Sinn und wissenschaftliches Streben nicht getrübt war durch Liberalkatholicismus und Liebäugeln mit „moderner Cultur“.

Würzburg.

Univ.-Prof. Dr. Goepfert.

- 3) **Der Idealismus der indischen Religions-Philosophie im Zeitalter der Opfermystik.** Von Josef Dahlmann S. J. (Ergänzungsheft zu den „Stimmen aus Maria-Laach“. — 78.) Freiburg im Breisgau. 1901. Herder'sche Verlagshandlung. VI u. 140 S. M. 1.80 = K 2.16.

Vorliegende Broschüre bietet einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Philosophie, speciell des indischen Idealismus. Im Vorwort macht der Verfasser aufmerksam auf die Bedeutung des indischen Idealismus, „der uns den Schlüssel bietet zu dem so reich und eigenartig entwickelten Culturbilde des indischen Alterthums“. Da der Mittelpunkt des Idealismus der Einheitsgedanke ist, so ist der Zweck der Studie der, „die Entwicklung des Einheitsgedankens im Zusammenhang mit jenen speculativen Grundbegriffen darzulegen, auf denen das ganze Gebäude des älteren und jüngeren Idealismus ruht“. Von den zwei Perioden des indischen Idealismus berücksichtigt Dahlmann in dieser Studie nur die älteren im Zeitalter der Opfermystik und zeigt, wie die letztere aufs innigste mit der Entwicklung des Idealismus verquickt ist.

In der Einleitung (S. 1—16) polemisiert der Verfasser gegen Zeller und zeigt, dass es eine indische Philosophie im wahren Sinne des Wortes gebe, ja, dass der philosophischen Speculation der Inder ein Ehrenplatz in der Geschichte der Philosophie gebüre. Die eigentliche Abhandlung wird gegeben in Beantwortung der Frage: Auf welchem Wege gelangte die Speculation „zur Wissenschaft vom göttlichen Geiste?“ „Indem wir auf den umbildenden Proces schauen, der sich im Bedeutungswechsel von Brahman vollzieht, ist es uns möglich, alle Phasen stufenweise zu verfolgen, welche der speculative Gedanke durchleistet.“

Der erste Abschnitt der eigentlichen Abhandlung (S. 17—47), das Zeitalter der Opfermystik, behandelt in zwei Capiteln die Opfersymbolik